

**URGENT ACTION**

# **NEUN AKTIVISTEN NACH PROTESTEN IN HAFT**

**SENEGAL**

UA-Nr: **UA-171/2019** AI-Index: **AFR 49/1551/2019** Datum: **12. Dezember 2019** – sd

**GUY MARIUS SAGNA**  
**MAMADOU DIAO DIALLO**  
**MALICK BIAYE**  
**PAPE ABDOULAYE TOURÉ**  
**BABACAR DIOP**  
**SOULEYMANE DIOCKOU**  
**OUSMANE SARR**  
**SOULEYMANE NDJIM**  
**FALLOU GALASS**

**Am 29. November wurden in der senegalesischen Hauptstadt Dakar neun Aktivisten festgenommen. Ihnen wird die „Teilnahme an einer nicht genehmigten Versammlung“ vorgeworfen, da sie gegen eine Anhebung der Strompreise protestiert hatten. Acht von ihnen sind nach wie vor in Haft und haben einen Hungerstreik begonnen. Der Gesundheitszustand von zwei Aktivisten hat sich seit Beginn des Hungerstreiks massiv verschlechtert.**

Am 29. November wurden die neun Aktivisten Guy Marius Sagna, Mamadou Diao Diallo, Malick Biaye, Pape Abdoulaye Touré, Babacar Diop, Souleymane Diockou, Ousmane Sarr, Souleymane Ndjim und Fallou Galass im Zusammenhang mit ihrer Teilnahme an einer Demonstration gegen eine Anhebung der Strompreise festgenommen. Acht von ihnen werden nach wie vor in verschiedenen Hafteinrichtungen in Dakar festgehalten.

Die neun Aktivisten sind wegen der „Teilnahme an einer nicht genehmigten Versammlung“ angeklagt.

Guy Marius Sagna ist Koordinator der Organisation *Front für eine panafrikanische antiimperialistische Revolution* (*Le Front pour une Révolution Anti-impérialiste Populaire et Panafricaine – FRAPP-France Dégage*). Ihm wird außerdem „Rebellion“ und „Aufruf zu einer Versammlung“ vorgeworfen. Souleymane Ndjim wurde am 4. Dezember gegen Kautionszahlung aus dem Gewahrsam entlassen. Die weiteren acht Aktivisten wurden in drei unterschiedliche Gefängnisse in Dakar überstellt: Rebeuss, Camp Penal und Cap Manuel.

Um gegen ihre Inhaftierung zu protestieren, befinden sich alle acht Inhaftierten seit dem 3. Dezember im Hungerstreik. Sie nehmen nur Wasser zu sich. Ihrem Rechtsbeistand zufolge hat sich der Gesundheitszustand von Malick Diallo Biaye und Babacar Diop seit Beginn des Hungerstreiks massiv verschlechtert – und mit seiner Fortsetzung erhöht sich das Risiko weiter.

## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Am 26. November kündigte das staatliche Energieunternehmen *Senelec* eine Strompreiserhöhung an, die von der Regierung als notwendig angesehen wurde. Vorausgegangen war bereits eine Preiserhöhung für Öl.

Daraufhin entschieden sich zivilgesellschaftliche und pro-demokratische Organisationen für eine Demonstration gegen die Preiserhöhung.

In einem Treffen am 29. November forderte der Präfekt von Dakar die Organisator\_innen dazu auf, die Demonstrationsroute zu ändern. Bis dahin war geplant, dass der Marsch vom Platz der Nation zum Tor des Präsidentenpalasts führen sollte. Der Präfekt schlug eine neue Route vom Platz der Nation zum Sitz der

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: [ua-de@amnesty.de](mailto:ua-de@amnesty.de) . W: [www.amnesty.de/ua](http://www.amnesty.de/ua)

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



staatlichen Fernsehanstalt RTS vor. Im Gegenzug schlugen die Organisator\_innen wiederum den Sitz des Energieunternehmens als Ort für die Abschlusskundgebung vor – was der Präfekt ablehnte.

Die Vertreter\_innen der fünf Organisationen *Les Forces Démocratiques du Sénégal*, *Gilets Rouges*, *Sénégal Notre Priorité*, *Nittu Dëgg* und *FRAPP-France Dégage* beschlossen schließlich, die ursprüngliche Demonstrationsroute beizubehalten: Der Marsch sollte vor dem Präsidentenpalast enden und es sollte versucht werden, dem Präsidenten einen Brief zu überreichen.

Die neun Aktivisten wurden während der Demonstration vor den Toren des Präsidentenpalasts festgenommen.

Guy Marius Sagna ist ein bekannter Aktivist im Senegal. Er war bereits im Juli willkürlich inhaftiert und fälschlicherweise wegen „Terrorismus“ angeklagt worden. Am 16. August wurde er gegen Kautionsfreilassung freigelassen.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

##### **LUFTPOSTBRIEFE, E-MAILS ODER FAXE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Bitte lassen Sie Guy Marius Sagna, Mamadou Diao Diallo, Malick Biaye, Pape Abdoulaye Touré, Babacar Diop, Souleymane Dioukou, Ousmane Sarr, Souleymane Ndjim und Fallou Galass umgehend und bedingungslos frei und lassen Sie die Anklagen gegen sie fallen, da sie nur aufgrund der Wahrnehmung ihres Rechts auf Versammlungsfreiheit inhaftiert sind.
- Ich fordere Sie außerdem dazu auf sicherzustellen, dass Malick Diallo Biaye und Babacar Diop umgehend Zugang zu der medizinischen Versorgung erhalten, die sie benötigen.
- Stellen Sie bitte die Strafverfolgung von Personen ein, die lediglich ihr Recht auf friedliche Versammlung wahrnehmen.
- Heben Sie bitte alle Rechtsinstrumente auf, die Pauschalverbote von friedlichen Demonstrationen vorsehen, einschließlich des Dekrets von 2011, das alle Demonstrationen in Teilen der Innenstadt von Dakar verbietet.

#### **APPELLE AN**

##### **JUSTIZMINISTER**

Mr. Malick Sall  
Avenue Jean JAURES  
Ex ambassade des Etats Unis  
BP 4030  
Dakar  
SENEGAL

(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister)

**E-Mail: [m\\_sall2002@yahoo.fr](mailto:m_sall2002@yahoo.fr)**

#### **KOPIEN AN**

##### **BOTSCHAFT DER REPUBLIK SENEGAL**

S. E. Herrn Cheikh Tidiane Sall  
Klingelhöferstraße 5  
10785 Berlin

**Fax: 030 – 8562 1921**

**E-Mail: [info@botschaft-senegal.de](mailto:info@botschaft-senegal.de)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch, Französisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **22. Januar 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- Immediately and unconditionally release the activists and drop all charges against them, as they have been detained solely for the exercise of their right to peaceful assembly.
- In the meantime, ensure that Malick Diallo Biaye and Babacar Diop have prompt access to the medical care they require.
- Refrain from initiating further prosecutions against individuals for simply exercising their right to peaceful assembly.
- Repeal legal instruments providing for blanket bans on peaceful demonstrations, including the 2011 Decree banning all demonstrations in parts of the city centre of Dakar.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

